

Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft
Herrn Cem Özdemir
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin
Per E-Mail an: cem.oezdemir@bmel.bund.de

28.03.2024

Die bahnbrechende EU-Verordnung zur Entwaldung wird nur funktionieren, wenn die Mitgliedstaaten jetzt mit der Umsetzung beginnen

Sehr geehrter Herr Bundesminister Özdemir,

als die EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte (EUDR) im Jahr 2023 erlassen wurde, hatte sie eine [überwältigende öffentliche Unterstützung](#) und wurde von Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen und der Mehrheit der EU-Mitgliedstaaten und der Mitglieder des Europäischen Parlaments (MdEP) nachdrücklich befürwortet. Es gibt jedoch beunruhigende Signale, dass einige Mitgliedstaaten die Umsetzung verzögern.

Wir möchten Sie daher mit diesem Schreiben dringend bitten, angesichts der Dringlichkeit der Klima- und Biodiversitätskrise Mittel für die rechtzeitige Umsetzung der EUDR bereitzustellen.

Die EUDR ist insofern innovativ, als sie gegen die zusätzliche Entwaldung für die landwirtschaftliche Expansion vorgeht, die nach Schätzungen der Zeitschrift [Science](#) für 90-99 % der Abholzung der Tropenwälder verantwortlich ist. Sie wurde in langwierigen und komplexen Verhandlungen unter Einbeziehung zahlreicher Interessengruppen entwickelt, um zu verhindern, dass die EU durch Abholzung gefährdete Produkte wie Rinder, Kakao, Kaffee, Palmöl, Naturkautschuk, Holz oder Soja konsumiert und exportiert. Die EUDR wird auch von entscheidender Bedeutung sein, um die Verschlechterung der europäischen Wälder zu verhindern, die durch die Klimakrise, den Raubbau und die schlechte Bewirtschaftung der Plantagen bereits stark beeinträchtigt sind.

Es liegt nun an den Mitgliedstaaten, dafür zu sorgen, dass diese "bahnbrechende" Verordnung ihr Versprechen einlöst und den Fußabdruck der EU bei der Entwaldung verringert, der nach China der zweitgrößte der Welt ist.

Wir sind daher sehr besorgt über die [jüngste Untersuchung](#) des International Consortium of Investigative Journalists (ICIJ), die ergab, dass Mitgliedstaaten wie Österreich, Deutschland, die Niederlande und Rumänien zu wenig Ressourcen für die Umsetzung der EUDR bereitgestellt haben. Wir sind auch bestürzt über die in letzter Minute unternommenen Anstrengungen der Agrarminister von 20 Mitgliedstaaten, die Verordnung zu reduzieren und zu verzögern, wie nach der Sitzung des Rats „Landwirtschaft und Fischerei“ am 26. März 2024 [berichtet wurde](#). In ähnlicher Weise fordern einige Industriezweige eine [Verschiebung der EUDR](#)-Verpflichtungen - und ignorieren dabei völlig die Umweltkrisen, zu deren Bewältigung die EUDR beitragen soll.

Wir unterstützen die Unternehmen und Sektoren, die sich um die Einhaltung der Vorschriften bemühen. Der Kautschuk- und der Kakao Sektor befassen sich bereits mit der Rückverfolgbarkeit und der Einhaltung der Legalität in ihren Lieferketten sowie mit der Frage, wie kleinbäuerliche Lieferanten einbezogen werden können.

Wir fordern alle Mitgliedstaaten auf, sich an vorderster Linie für eine rasche und wirksame Umsetzung der EUDR einzusetzen, anstatt auf die Lobbybemühungen der Industrie hereinzufallen. Jede Verzögerung bei der Umsetzung würde die Position der EU als globaler Vorreiter bei der Einführung sinnvoller Gesetze zur Bekämpfung der Entwaldung untergraben und ihre Glaubwürdigkeit beeinträchtigen.

Wir stehen zu unserer [Erklärung vom Juni 2023](#) und verpflichten uns, mit der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass:

- die Umsetzung der EUDR nicht verzögert oder abgeschwächt wird, um diejenigen, die sich um die Einhaltung bemühen, nicht zu "bestrafen" oder den globalen Märkten und ihren führenden Akteuren ein Signal der Schwäche zu geben.
- die Mitgliedstaaten die zuständigen Behörden ernennen und sie mit ausreichend Personal und Haushaltsmitteln ausstatten, um die erforderliche Anzahl von Inspektionen durchzuführen.
- Unterstützungsmaßnahmen beschlossen werden, um Kleinbäuer:innen und Waldbesitzenden bei der Einhaltung der Verordnung zu helfen.

Während dieses Übergangszeitraums haben wir gezeigt, dass es bereits Sorgfaltspflichtsysteme, Daten und Instrumente zur Bekämpfung der Entwaldung gibt. Es gibt keine Hindernisse für die Umsetzung der EUDR, abgesehen von der Rückverfolgung durch die Mitgliedstaaten und Unternehmen. Die Zeit für die Umsetzung ist jetzt gekommen. Die EU muss weiter vorankommen, damit wir die Entwaldung und die Schädigung der Wälder zum Wohle der Menschen, der Natur und des Planeten stoppen können.



Unterzeichnet von:

Biofuelwatch, Europa/USA

BirdLife, Schweden

Bruno Manser Fonds, Schweiz

Canopée Forêts Vivantes, Frankreich

ClientEarth

Comité Schone Lucht, Niederlande

Deutsche Umwelthilfe, Deutschland

Earth Thrive, GB/ Serbien

Earthsight

Ecologistas en Acción, Spanien

Ei polteta tulevaisuutta, Finnland

Ekumenická akademie, Tschechische Republik

Envol Vert, Frankreich

European Civic Forum, Frankreich

Fern, Belgien

Finnish Association for Nature Conservation, Finnland

Forests of the World, Dänemark

Friends of Fertő Lake Association, Ungarn

Germanwatch, Deutschland

Great Lakes and Wetlands Association, Ungarn

Koalice pro řeky, Tschechische Republik

Leefmilieu, Niederlande

Mighty Earth

Milieudefensie, Niederlande

Mobilisation for the Environment, Niederlande

Neuer Weg Association, Rumänien

OroVerde, Deutschland

Polish Ecological Club, Polen

Rainforest Foundation Norway, Norwegen

ROBIN WOOD e.V., Deutschland

Society for Threatened Peoples, Schweiz

Südwind, Österreich

Swedish Society for Nature Conservation, Schweden

Ukrainian Nature Conservation Group, Ukraine

Wild Europe Foundation, Niederlande



28 March 2024

The game-changing EU Deforestation Regulation will only work if Member States start implementation now!

Dear European Union Member States,

When the EU Regulation on deforestation-free products (EUDR) was enacted in 2023, it had overwhelming public support, and was strongly backed by NGOs, companies and most EU Member States and Members of the European Parliament (MEPs). But there are worrying signals that some Member States are planning to delay implementation.

We are therefore writing to urge you to devote enough resources to implement the EUDR on time, taking into account the urgency of the climate and biodiversity crises.

One of the EUDR's innovations is that it tackles unsustainable agricultural expansion, which the journal *Science* estimates to be behind 90-99% of tropical deforestation. It was developed through long and complex negotiations including a wide range of stakeholders with the aim of preventing the EU consumption and export of deforestation-tainted goods using cattle, cocoa, coffee, palm oil, natural rubber, wood or soy. The EUDR will also be crucial to stopping the degradation of European forests, which are already severely impacted by the climate crisis, over-exploitation and poor plantation management.

It is now up to Member States to ensure this "game-changing" regulation achieves its promise and reduces the EU's deforestation footprint, which is the second largest in the world.

We are therefore very concerned by the recent investigation from the International Consortium of Investigative Journalists (ICIJ) which found that Member States, such as Austria, Germany, the Netherlands, and Romania have allocated too few resources to the EUDR implementation challenge.

We are also dismayed by the EU agriculture ministers' last-minute effort, in opposition of EU democratic principles, to scale back and delay the Regulation, as reported following the AGRIFISH Council meeting on March 26, 2024. Similarly, some industries are asking for EUDR obligations to be postponed - completely ignoring the environmental crises the EUDR seeks to help tackle.

We support those companies and sectors that are working towards compliance. The rubber and cocoa sectors are already looking at traceability and legality-compliance in their supply chains, as well as how to incorporate smallholder suppliers.

We urge all Member States to be at the forefront of a fast and effective implementation of EUDR, instead of falling for industries' lobbying efforts. The EU must uphold its commitment to combat global deforestation and forest degradation both at home and abroad. Any delay in implementation would hamper its credibility.

We stand by our June 2023 statement and commit to working with the European Commission and Member States to ensure that:

- EUDR implementation is not delayed or weakened in order to not "punish" those who are working hard to comply or send a signal of weakness to global markets and their leading players.
- Member States appoint Competent Authorities and provide them with sufficient staff and budget to deliver on the required number of inspections.
- Supportive measures are adopted to help small farmers to comply with the Regulation.

During this transition period, we have shown that due diligence systems, data and anti-deforestation tools already exist. The time to implement is now. EU-Member States need to keep pushing forward so we can stop deforestation and forest degradation for the benefit of people, nature and the planet.

Biofuelwatch, Europe/USA

BirdLife, Sweden

Both Ends, Netherlands

Bruno Manser Fonds, Switzerland

Canopée Forêts Vivantes, France

ClientEarth, EU

Comité Schone Lucht, Netherlands

Deutsche Umwelthilfe, Germany

Earth Thrive, UK / Serbia

Earthsight, UK

Ecologistas en Acción, Spain

Ei polteta tulevaisuutta, Finland

Ekumenická akademie, Czech Republic

Envol Vert, France

European Civic Forum, France

Fern, Belgium

Finnish Association for Nature Conservation, Finland

Forests of the World, Denmark

Friends of Fertő Lake Association, Hungary

Germanwatch, Germany

Great Lakes and Wetlands Association, Hungary
Koalice pro řeky, Czech Republic
Leefmilieu, Netherlands
Mighty Earth International
Milieudefensie, the Netherlands
Mobilisation for the Environment, Netherlands
Neuer Weg Association, Romania
OroVerde, Germany
Polish Ecological Club, Poland
Rainforest Foundation, Norway
ROBIN WOOD e.V., Germany
Society for Threatened Peoples, Switzerland
Südwind, Austria
Swedish Society for Nature Conservation, Sweden
Ukrainian Nature Conservation Group, Ukraine
Wild Europe Foundation, Netherlands